



Min Jin Lee : Ein einfaches Leben

Sunja wird um 1915 als Tochter von Pensionsbetreibern in der Nähe von Busan in Südkorea geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters ist es der Mutter ein grosses Anliegen Ihre Tochter zu einer bescheidenen, arbeitsamen und ehrbaren Frau zu erziehen. Doch Sunja geht ihren eigenen Weg. Nachdem sie den Liebesbeteuerungen eines älteren Japaner erlegen ist, muss sie feststellen, dass sie schwanger ist. Zwar verspricht ihr der Liebhaber, dass er für sein Kind und Sunja sorgen werde, doch eröffnet er ihr gleichzeitig, dass er eine Familie in Osaka in Japan habe. Als Zweitfrau will sich Sunja nicht abspeisen lassen. Der Zufall will es, dass in der Pension der junger Pastor Isak Baek einquartiert ist und er Sunja aus ihrer misslichen Lage helfen will. Schnell heiraten die beiden mit dem Segen der Mutter und des Pastors in Busan. Zusammen verlassen Sie Südkorea und reisen nach Osaka, wo Isaks Bruder lebt und wo er selber eine Gemeinde übernehmen soll.

Doch das Leben in Japan ist für Südkoreaner schwer. Sie gelten als Menschen zweiter Klasse, als dreckig und unehrlich. Sunja und Isak müssen das mit ihren beiden Söhnen bitter erfahren. Doch Sunja lässt sich nicht unterkriegen. Sie versuchen ein ehrbares Leben aufzubauen und sich an die japanischen Gepflogenheiten anzupassen, doch sie werden diskriminiert und schikaniert. Sunjas jüngster Sohn Mozasu macht schliesslich in der Yakusa Karriere, einzig allein darum, um nicht Opfer zu sein.

Die Autorin Min Jin Lee hat über 30 Jahr sich mit dem Thema der ausgewanderten Koreaner in Japan auseinandergesetzt. Sie lebte selber in Japan in einer Koranischen Gemeinde, hat unzählige Familiengeschichten erzählt bekommen und aus diesen ein Gesamtbild entwickeln können. Während 13 Jahren hat sie an diesem Familienepos geschrieben. Mit einer grandiosen Leichtigkeit erzählt von Sunja und ihrem Schicksal. Dabei lässt sie ihre Leser in die koreanischen Parallelwelten Osakas mit seinen eigenen Netzwerken und Regeln eintauchen. Trotz dieser oberflächlichen Leichtigkeit beschreibt die Autorin ein weltumspannendes Dilemma wie Heimat, Armut und Migration. Sie erzählt von Einzelschicksalen, die die gesamte koreanische Diaspora widerspiegeln, welche bislang wenig bekannt ist. Min Jin Lee erzählt von 600'000 Menschen, die heute in Japan leben. Die meisten davon, sind Nachkommen von umgesiedelten Koreanern, aus der Zeit als Japan Korea von 1910 bis 1945 kolonialisiert hatte. Ein mitreissender Roman, den man unbedingt gelesen haben sollte.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch. Während den Festtagen hat die Bibliothek geöffnet. Die Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Ein Tipp von:
Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin